



April 2017

Nicht vnns nicht vnns suondernn deinem Namen gib die ehre

Elisabeth von Braunschweig-Calenberg

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Braunschweig-Calenberg, Elisabeth von, "Nicht vnns nicht vnns suondernn deinem Namen gib die ehre" (2017). *Poetry*. 46.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/46

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu.

Nicht vnns nicht vnns suondernn deinem Namen gib die ehre (Poetry, Song Lyric 1554)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona

Ein liedt denn gotseligenn zür letze geschennckt, vonn der fürstin zu hennenberg gemacht zu hanner in Jrem elennde, am 8 Octobris / Anno 54. Im thonn / Ispruck ich muß dich lassen.

Nicht vnns nicht vnns sundernn deinem Namen gib die ehre

1. Braünschweig ich laß dich farenn
Jch fare dahin meine strassen
Ist nicht wider meinenn dannck
Der liebe gott wolle es waltenn
Der mich thue weiter erhaltenn
Zu seines Nahmenn ehr.

2. Darumb will ich nicht sorgen
Gott hat es also verordnet

Nach seinem willenn versehenn
Das er durch mich hat verordnet
Das hab ich ausgerichtet
Zu seinem lob vnnd ehren.

3. Hette ich nür konnt erhaltenn
Was nutzt jnn dem Lande
O gott wie gern hette ichs gethann
Jst es mir aber entstandenn
So hat es doch nicht gemangelt
Ann meinem vleisse sage ich furwar.

4. Meinen rühms will ich nit begeren
Jch geb es gott meinem herrenn
Dauon jchs empfangenn hab
Bedannck mich alles gutenn
Gethann woll vonn denn fromen
Gott wolle es jnenn betzahlenn.

5. Wie gerne wolt ich gottes willenn
Geschee ann allen endenn
Bei euch denn vnnderthanenn

Darumb thue ich euch erhmanenn
Liebet gott vonn anbeginne
Seine diener habet werdt.

6. Thüt meiner in warheit gedenckenn
Was ich euch habe gelernnet
Zuhalten vber recht
Zubetrueben nit witwen vnnd weisenn
Sundernn lasset euch beuolenn sein
Vnd richtet es dahin.

7. Gott wolle eüch alle erhaltenn
Bei reiner lehr vnnd wanddell
Vergebenn alle schult
Thu euch zur letze wunschenn
Die reine lehr zubehaltenn
Dartzu gebe gott seine gnad.

8. Die hogest weisheit aüff erdenn
Jst warlich die gottes furchte
Die bilde ich euch woll ein

Sie thut euch warlich begegnenn
Nemet sie nur frolich anne
Sie zieret ewernn radt.

9. Eins thüe ich aber bittenn
Das wollet woll bedenckenn
Vonn gottes wortt fallet nicht ab
Sunst ist es alles verorenn
Dann ahne des ist kein segenn
Weder hir noch dortt.

ahne = ohne

10. Gesegene eüch gott der vater
Gesegene euch gott der svhne
Gesegene euch der heilig geist
Gott erhalte euch jnn seiner hute
Stercke euch mit des worttes kraffte
Erhalte euch bei seinem wortt.

11. Jch scheid vonn hir mit wissenn
Leide lieber vnnrecht dan thue
Jch hab euch trewlich gemeint
Wie ein mutter jre kinder
Das trag ich fur gott rein gewissenn
Deme sei dafur Lob.

12. Der liebe gott wolle mich gleiten
Die heilige Dreifaltigkeit mich schutzenn
Bewarenn mich vor vnnfall
Die ausserweltenn Enngell
Mich bewarenn ann allenn endenn
Vnnd sicher bringenn zu hauss.